

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnondzelle ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 95.

Donnerstag, den 25. Juni 1891.

52. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Die noch ausstehenden Straßensituationprotokolle müssen mit vollständigem Erlebignachweis unfehlbar im Laufe dieser Woche eintreffen.
R. Oberamt: T h y m.
Den 22. Juni 1891.

Waiblingen. Die Schultheißenämter

werden auf Grund Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 10. d. M. (Ministerial-Amtsblatt S. 145) beauftragt, binnen 6 Tagen die Namen der Inhaber der in ihren Gemeinden bestehenden Leberfabriken und Gerbereien hieher anzuzeigen, oder Fehlberichte zu erstatten, wenn die Voraussetzungen zutreffen.
R. Oberamt: T h y m.
Den 24. Juni 1891.

Waiblingen. Im Oberamtsbezirk Ludwigsburg und zwar auf dem F i s l e r h o f Ode. T h a m m, ist die Maul- und Klauenseuche auf's Neue ausgebrochen.
R. Oberamt: T h y m.
Den 23. Juni 1891.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der
Mathilde Kreh, Inhaberin eines Ellenwaarengeschäfts in Winnenden
ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
Samstag, den 18ten Juli d. J. Vorm. 8 Uhr
vor dem königlichen Amtsgerichte hierselbst anberaumt.
Waiblingen, den 22ten Juni 1891.

Röder,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Waiblingen.
Frischgebrannter, weißer und schwarzer
Ralk
ist von Freitag an zu haben bei
Biegler & Tier.

Waiblingen.
40-80 Str. schönes
Packstroh
sucht zu kaufen und erbittet sich An-
erbietungen.
Dr. A. Katz
Spreu-Laselfabrik.

Waiblingen.
Ein schönes, starkes
Päuser-Schwein
unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.
Das
Heugras
von 1/2 Morg. hat zu verkaufen.
Chr. Pfander.

Bur Mostbereitung
empfehlen
Rosinen & Zibeben
in verschiedenen Sorten, Zama-
rinden, Weinsteinensäure etc.
zu billigsten Preisen
Fehrle & Süskind,
Stuttgart,
Paulinenstr. 1 u. Lübingerstr. 21.

Ueberraschend
ist die Wirkung gegen Sommer-
sprossen u. Hautunreinigkeiten
beim täglichen Gebrauch der
Bergmann's Lilienmilchseife
Echt à St. 30 u. 50 Pf. bei **Karl**
Alent in Waiblingen.

Waiblingen.
Aufforderung zur Zahlung
von Steuer etc.
An alle diejenigen, welche noch mit Steuer pro 1890 1891
sowie mit Holz- und Pachtgeld im Rückstande sind, ergeht hienit die
letzte Aufforderung, binnen 10 Tagen Zahlung zu leisten. Wer
dieser Aufforderung keine Folge leistet, muß eingeklagt werden.
Den 22. Juni 1891. Stadtpflege.

Waiblingen.
Gras-Verkauf.
Am nächsten
Freitag den 26. d. Mts., Nachm. 1 Uhr
werden aus dem vorderen Stadtwald 12 Loose Gras von den Wegen
im öffentl. Aufstreich verkauft. Versammlung bei der Kreuzeiche.
Den 23. Juni 1891. Stadtpflege.

Feuerwehr Waiblingen.
Nächsten Sonntag, 28. Juni, morgens 6 Uhr, rückt aus:
1) Zug Steiger-Mannschaft,
2) Zug Retter-Mannschaft,
3) Zug Schlauchleger-Mannschaft,
3a) Zug Hydrantenmannschaft,
5) Zug Wachmannschaft, (Führer D. Schächle.)
6) Zug Spritzenmannschaft { Spritze 1. Seitherige Führer
7) Zug " " { Chr. Bubeck u. Wilh. Blasenbrey.
8) Zug " " { Spritze 2. Führer: W. Glockner
9) Zug " " { und D. Häberle.
Die Führer der übrigen 3 Spritzen haben dieser Übung anzumohnen
Das Kommando: **A l e r m a n n.**

Feuerwehr Waiblingen.
Die Spritzenmannschaft für Spritze Nr. 1 hat an Stelle
der seitherigen, nun aber zurückgetretenen Führer, Gemeinderat
Christ. Bubeck und **Wilh. Blasenbrey** auf den Rest
der Dienstzeit neue Führer zu wählen.
Die Neuwahl findet am **Sonntag den 28. Juni, morgens 8 Uhr,**
auf dem Rathause statt.
Bemerkt wird, daß die Wahl nur gültig ist wenn mehr als die
Hälfte der eingestellten Mannschaft abgestimmt hat.
Das Kommando: **A l e r m a n n.**

Java- u. Santos-Kaffee
mit Zusatz, kräftig und schönschmeckend, per Pfd. 80 Pf., Versand in
Postspadeten à 9 Pfd. zollfrei unter Nachnahme.
Heinrich Andressen, Hamburg.

Waiblingen.
Arbeitersgesuch
2-3 tüchtige Arbeiter im Alter von
20 bis 25 Jahren finden dauernde
Beschäftigung in der
Spreu-Laselfabrik von
Dr. A. Katz.
beim Bahnhof.

S o h d o r f.
Ein Knecht, sowie ein Mädchen,
welche in den Haushaltungs- und
Feldgeschäften bewandert ist, im Alter
von 16-18 Jahren finden sofort
gute Stelle
bei
J. Heim, Löwenwirt.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein tüchtiges fleißiges Mädchen,
das Liebe zu Kindern hat wird bei
gutem Lohn auf Margarethe oder
Jakobi gesucht.
Näheres bei der Exped. d. Bl.
Waiblingen.
Auf **Martini** habe ich den
mittleren Stock meines Wohnhauses
und sofort 2 Scheunenböden
zu vermieten.
Frau **Mergenthaler,**
Stadtrats Ww.

Von Waiblingen bis Pegnach sind
ein paar **Rohrstiefel**
verloren
gegangen. Man bittet dieselben ab-
zugeben bei der Redaktion d. Bl.

Geld
in jeder Höhe auf gute Informativ-
scheine vermittelt und
Güterzieler
in jedem Betrage kauft das
Bureau von **C. Th. Schweizer**
Marienstr. 41, Stuttgart.

! Einkauf von alt Gold & Silber !

Reparaturen
an Gold- & Silberwaaren
 sowie Gravirungen
 werden schnell und billig ausgeführt
 von
E. Oppenländer, Uhrm. & Opt.
 bei der Kirche,
 Waiblingen.

Hustenbeschwerden
 verschwinden selbst in hartnäckigsten Fällen am besten und dauernd durch **Schrader's Traubenbrusthorig.** Dasselbe ist für Brust- u. Lungenleidende ein seit Jahren vorzüglich bewährtes Mittel und hat sich ebenso gut bei Reuchhusten der Kinder bewährt. Allein ächt bereitet von Apotheker **G. Schoder, J. Schrader's Nachf., Feuerbach Stuttgart.** Flac. à M. 1., 1.50 u. M. 3. In **Waiblingen** bei Apotheker **Marggraff.**

Bei **Lungenleiden** kann die menschliche Maschinerie ihre Funktionen nicht zur Hälfte verrichten; Verdauung, Absonderung, Ausleerung sind in Unordnung, das Blut wird wässrig, die Nerven ermatten, die Gesichtsfarbe wird bleich, der Schlaf ist gestört und der Appetit ist launenhaft. Schredlich ist diese Krankheit, fürchterlich ihre Konsequenzen. Wo diese Plage existirt, hat das **Maltofenpräparat** (aus Malz erzeugt, kein Geheimmittel) einen großartigen Erfolg erzielt und seinen Wert demonstirt. Das Maltofenpräparat beseitigt Husten, Heiserkeit, Asthma, Katarrh, Kraken im Halse in einigen Tagen. Preis: 3 Flasch. Mk. 4.—, 6 Flasch. Mk. 7.—, 12 Flasch. Mk. 12.— durch den Erfinder **Alb. Zenkner, Berlin S.O. 26.**

Veilchen-Seife
Rosen-Seife
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack. (3 Stück) 40 Pf. **Th. Daiber, Friseur.**

Udingen,
 Oberamts Ludwigsburg.

Vergebung von Bau-Arbeiten.
 Nachstehende Arbeiten zur Herstellung eines 2 1/2stöckigen Schulhauses hier werden im Submissions-Wege vergeben und zwar:

Die Grabarbeit	Voranschlag	270 M.
Die Maurer- und Steinhauer-Arbeit	"	7350 M.
Die Zimmer-Arbeit	"	6150 M.
Die Gypfer Arbeit	"	1380 M.
Die Schreiner-Arbeit	"	2340 M.
Die Glaser-Arbeit	"	630 M.
Die Schlosser-Arbeit	"	1330 M.
Die Maler-Arbeit	"	500 M.
Die Flaschner-Arbeit	"	330 M.
Die Pfister-Arbeit	"	290 M.
Die Tapezier-Arbeit	"	250 M.

Plan und Kostenvoranschlag liegen von heute an zur Einsicht auf dem Rathhaus auf. Schriftliche verschlossene Offerte, in Prozenten der Ueberschlagsumme ausgebrückt und mit der Aufschrift „Schulhaus“ versehen, sind spätestens bis
Montag, den 6. Juli ds. Js. mittags 12 Uhr,
 zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung und Beschlußfassung hierüber stattfindet, einzureichen an den Gemeinderat.
 Den 22. Juni 1891.

RATTEN HAUS- und FELD- MÄUSE
PATENT-FALLEN,
 welche ohne Beaufsichtigung und ohne gestellt werden zu müssen 20 bis 50 Stück in einer Nacht fangen.
 Preis einer Falle für Ratten fl. 2.—, für Mäuse fl. 1.20.
L. Epstein, Wien, III/2, Unt. Weissgärberstr. 32.

Violin- und Zither-Saiten
 sind zu haben bei **G. F. B u d.**
Menescher Ausbruch Wunderbar ist der Erfolg
 (rother Ungarwein)
 untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für **Bleichsüchtige** und **Blutarme** besonders empfohlen, ist in Originalflaschen zu haben bei
A. Vollmer Ww.,
 Colonialwarenhandlung
M. Herrlinger Wwe.

! Schon 2mal prämiirt !
— Gesetzlich geschützt ! —
Nachahmungen strafbar

THURMELIN
 von **A. Thurmayer Stuttgart**
bestes und billigstes Insektenpulver der Welt!

Todfeind
 der Schwaben- u. Russen, Käfer, Wanzen, Raderlader, Läuse, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Blattläuse. —
 Thurmelin ist der sicherste Schutz gegen Motten und Schaben, übertreibt Camfer und Kästlein weitaus.
 Thurmelin ist nur in Gläsern à 30 u. 60 S, 1 M, 2 M u. 4 M zu haben, also niemals offen ob. lose.
 Verkauf von Insektenpulver in Papier oder Schachteln etc. als Thurmelin ist Betrug!!

Neu! Thurmelin-Spritze
 ohne Gummi, sehr dauerhaft 50 S Pulverpumpe, womit man mit jeder Spritze direkt aus dem Glase spritzen kann sehr praktisch, 20 S.
 Einzlg u. allein ächt zu haben in Waiblingen bei **Gustav Bezner, in Winnenden B. Helm, in Ludwigsburg bei Aug. Beck, G. A. Hübler, G. Reimold, in Murrhardt bei Apoth. Herr, in Schorndorf bei H. Moser.**

Einladung zum Abonnement.
 Zu dem am 1. Juli beginnenden neuen Abonnement auf den
„Remsthal-Boten“
 erlauben wir uns freundlichst einzuladen.
 Der „Remsthalbote“, welcher hier und in der Umgegend sehr verbreitet ist und sich deshalb zu Anzeigen jeder Art eignet, erscheint wöchentlich 4 mal, am Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag und zwar je Tag zuvor, mit Ausnahme des Samstagsblattes, welches am Samstag Vormittag herausgegeben wird.
 Der Abonnementspreis beträgt für diejenigen verehrlichen Abonnenten, welche den „Remsthalboten“ bei der Expedition abholen, vierteljährlich **90 Pfennig**, ins Haus geliefert **1 Mark** (einschließlich 10 Pfennig Trägerlohn), auswärts innerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 20 Pf.**, außerhalb des Oberamtsbezirks **1 Mark 40 Pfennig** vierteljährlich (einschließlich Postgebühr.)
 Zu zahlreichem Abonnement und Inserirung ladet höflichst ein.
 Waiblingen, im Juni 1891.
Die Redaktion des Remsthal-Boten.

Waldluft und größere Ruhe ihre günstige Einwirkung auf das allerhöchste Befinden nicht verfehlen werde.
 — Nach einem unmittelbaren kgl. Dekret vom 20. Juni hat das 2. Drag. Regt. Nr. 26 fortan den Namen seines Chefs, des Generals der Kav. Prinzen **Wilhelm von Württemberg, R. S.**, zu führen, mit der Bezeichnung „Drag. Regt. Prinz Wilhelm (2. württ.) Nr. 26.“
 — Am Dienstag vormittag fand von 7 1/4 Uhr an auf dem großen Exercierplatz bei Ludwigsburg die Besichtigung der 1., 4. und 7. Batterie 2. Feldartillerie-Regiments Nr. 29 Prinzregent **Luitpold von Bayern** im Beipannt-Exercieren mit Staffeln durch den Regiments-Kommandeur Oberstleutenant v. **Flais** statt. Zu derselben haben sich heute früh Generalleutenant v. **Wöllern**, der Chef des Generalstabs Oberleutenant v. **Gilgenheim** und Major und Adjutant v. **Schuele** nach Ludwigsburg begeben. Morgen vormittag werden die 2., 5. und 8. Batterie, am Donnerstag die 3., 6. und 9. batterie besichtigt werden.
Stuttgart, 22. Juni. An den Sommerwagen der Straßenbahnen ist seit einigen Tagen in ganz zweckmäßiger Weise die Bezeichnung der Strecken dadurch angezeigt, daß jeweils direkt über dem Standort des Kutschers eine Tafel angebracht ist mit der Angabe der Straße, nach welcher der Wagen fährt, an der Rückseite des Wagens ist angezeigt, woher der Wagen kommt. Die Streckenschilder sind in versch. Farben ausgeführt: rot für die Strecke **Ugast.-Silberburg**, gelb für **Berg**, grün für **Heslach** und blau für **Schwabstr.-Brag.**
Stuttgart, 22. Juni. Am 20. Juni d. J. ist auf der Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Feuerbach in der Nähe der Ludwigsburger Straße auf den fahrplanmäßig um 6 45 abends in Stuttgart abgehenden Lokalgzug Nr. 24a (Stuttgart—Bietigheim) von unbekannter Hand geschossen worden. Die Kugel drang durch ein geschlossenes Fenster eines Wagens III. Kl. ein und ging durch ein offenes Fenster der anderen Wagenseite wieder hinaus. Eine Verletzung von Personen hat nicht stattgefunden. Nach dem Thäter wird gefahndet.
 — Bei der **Landwirtschaftlichen Akademie Hohenheim** befinden sich im laufenden Sommerhalbjahr 67 Studierende, sowie 2 Hospitanten, zusammen 69 Hörer.

Württemberg.
Stuttgart, 23. Juni. Aus **Bebenhausen** erfährt der Sch. M., daß das Befinden Sr. Majestät des **Königs** zwar im wesentlichen befriedigend ist, die Erholung und Kräftigung aber nur langsame Fortschritte macht. Es stehe jedoch zu hoffen, daß die reinere

L u d w i g s b u r g, 21. Juni. Die Parade zur Feier des vor 25 Jahren erfolgten Eintritts S. K. H. des Prinzen Wilhelm als Sekondeleutnant in das damals der Stuttgarter Garnison angehörlge 3. Reiterregiment König Wilhelm, jetzige Ulanenregiment König Wilhelm (2. Württ.) Nr. 20 fand gestern vormittag 10 Uhr statt. Als das Regiment auf dem großen Übungsfeld Aufstellung genommen hatte, trafen J. K. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm zu Pferd dort ein. Nachdem der Prinz die Front abgeritten hatte, begann der Parademarsch im Schritt und Trab; S. K. H. hielt dann eine Ansprache an das Offizierkorps. Die Mannschaften wurden nach ihrer Rückkehr in den Kasernen festlich bewirtet und waren den übrigen Teil des Tages dienstfrei.

E s l i n g e n, 21. Juni. In Ruith wurde gestern während des Schulunterrichts ein siebenjähriges Kind (Mädchen) vom Schläge gerührt und starb kurze Zeit nachher.

R e u t l i n g e n, 21. Juni. Diesen Morgen bekam in Bronnweiler ein im Anfang der fünfziger Jahre stehender Mann, der sich an der Wiese waschen wollte, das Uebergewicht und stürzte kopfüber in das in Folge der letzten Regengüsse hochgehende Flüsschen, in dem er seinen Tod fand.

S m ü n d, 20. Juni. Heute starb im hiesigen Spital ein 17-jähriges Dienstmädchen, welches aus Liebesgram vor einigen Tagen S c h w e f e l s ä u r e getrunken hatte.

A u s d e m O b e r a m t E l l w a n g e n, 19. Juni. Der Feldbüter oder sog. Flurer von Bühlerthann erhob von jedem, der einen verbotenen Fußweg einschlug, „im Auftrag der Güterbesitzer“ eine Taxe von 50 Pf.; hatte der Angetroffene nicht soviel bei sich, nahm er auch mit weniger vorlieb. Den erhobenen Geldbetrag schob er natürlich in seine Tasche. Ein Landjäger, der von dieser neuen Art der Ausübung der Feldpolizei Kunde erhielt, machte sofort Anzeige beim Gericht.

A u s d e m J a g s t t h a l, 22. Juni. Von zwei fünf Jahre alten Kindern, welche gestern auf einem Bretterhaufen am Abzugskanal der Sägmühle zu Buchenbach spielten, stürzte eines plötzlich ins Wasser und wurde von der starken Strömung sofort weitergeführt. Der Leichnam ist bis heute noch nicht aufgefunden.

B o m F r ä n k i s c h e n, 22. Juni. Über Baiersdorf und Kersbach zogen vergangene Woche wieder heftige Gewitter, die großen Schaden anrichteten. Ein Mann aus Kersbach, der unter einem Birnbaum Schutz suchen wollte, wurde vom Blitz erschlagen.

M e r g e n t h e i m, 20. Juni. Die hiesige Engelapothek (Inhaber Ph. Stenger) wurde heute um den Preis von 124 200 M. an Apotheker Neckermann aus Würzburg verkauft. Der jetzige Besitzer hatte die Apotheke vor etwa 3 Jahren um die Summe von 106 000 M. erworben.

S e i d e n h e i m, 18. Juni. Zwei bis jetzt räthelhafte Todesfälle kamen zu Schnaitheim innerhalb acht Tagen vor. Am Samstag den 6. Juni kam daselbst abends 6 Uhr ein achtjähriger Knabe vom Walde nach Hause und um 8 Uhr, also nach zwei Stunden, war der Kleine eine Leiche. Man nahm an, daß er infolge eines Schlaganfalls gestorben sei. Genau acht Tage später, um dieselbe Stunde abends, kam die Mutter des verstorbenen Knaben mit ihrer zwölf Jahre alten Tochter vom Felde heim. Das Mädchen fühlte sich unwohl und man schickte zum Arzte. Bis dieser kam, war das Mädchen ebenfalls gestorben. Auch hier war keine Todesursache zu konstatieren. Während manche der Ansicht sind, daß in beiden Fällen Vergiftung vorliege, glauben andere, der rasche Tod der beiden Kinder sei noch Nachwirkung der Influenza, an welcher diese Geschwister sehr krank waren. Uebrigens wurden die Leichen nun amtlich untersucht und die Magen nach Tübingen geschickt. Man ist sehr gespannt auf das Ergebnis der Untersuchung.

U l m, 18. Juni. Für die aus Rußland ausgewiesenen Israeliten wurde unter den hiesigen Glaubensgenossen in den letzten Tagen eine Sammlung veranstaltet, welche die schöne Summe von 3500 M. ergab.

S a u p h e i m, 20. Juni. Wie sehr der Wert der Häuser in den letzten 20 Jahren gestiegen ist, zeigt der Verkauf des Gasthofs zum Adler hier, der ohne Güter um die Summe von 34 000 M. in den Besitz des Sternwirts Dollinger von Schmendi überging. Das Anwesen kostete den früheren Besitzer zur Zeit mit mehreren Morgen Gütern 11 000 fl.

S a u p h e i m, 21. Juni. Verschiedene Zeitungen enthielten die Nachricht, daß in einem Berliner Krankenhaus ein schwer erkrankter älterer Herr vor seinem Tode den ihn behandelnden Arzt Dr. A. adoptierte und diesem infolgedessen später ein Vermögen von 1 1/2 Millionen zufalle. Wir können von hier aus beifügen, daß die Nachricht ihre volle Richtigkeit hat. Der betreffende Arzt Dr. A. ist der Sohn eines hiesigen israelitischen Kaufmanns und war vor kurzer Zeit in Begleitung der Witwe des Verstorbenen hier, um die Adoption amtlich feststellen zu lassen.

W a l d s e e, 19. Juni. Gestern sollte in Wolpertshaus, O. A. Waldsee, eine Trauung stattfinden, zu welcher allenthalben alle Vorbereitungen getroffen waren. Das Festmahl mit Tanzunterhaltung war in dem eine Stunde entfernten Rospberg bei Gastgeber Nold bestellt. Kurz vor dem Beginn des Gottesdienstes, als das Paar eben bei dem Standesamte war, legte ein früherer von der Braut verlassener Bräutigam Verwahrung gegen die Verbindung ein und war durch kein Mittel zu bewegen, von seiner Reklamation abzustehen. Die Trauung mußte daher unterbleiben. Der Hochzeitschmaus mit Tanz wurde jedoch abgehalten und es ist daselbst bei zahlreichem Besuche sehr lustig hergegangen, obwohl das Brautpaar mit Abwesenheit glänzte.

T e t t n a n g. Die bürgerlichen Kollegien haben, wie das „Sebl. mittelst, beschlossen, eine E i s e n b a h n von hier nach der Station M e d e n b e u r e n (4 1/2 km) mit elektrischem Betrieb auf

Kosten der Gemeinde zu bauen und die hierfür erforderliche Genehmigung einzuholen. Der Bau fährt die Fabrik in Derlison bei Zürich aus, die im Argenthal eine bedeutende Wasserkraft zum Zweck elektrischer Kraftübertragung erworben hat.

W a n g e n i. A., 21. Juni. Auch unsere Stadt wird mit elektrischem Licht versehen werden und wird nächster Tage Herr Ingenieur de la Rosse hier einen Vortrag halten.

A u s w ä r t i g e T o d e s f ä l l e. Schw. Hall: Georg Böschmann, Bäckermeister. Balingen: Karl Heinz, Zimmermeister, 75 J. Freiburg i. Br.: Max Weß, 56 J. Rottenburg: Melanie Krauth, geb. Niedmattler. Steinbach bei Plochingen: H. Binder, Rentammann. Weil im Schönbuch: Klara Roos, Bauchfellentzündung.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 22. Juni. Die kaiserlichen Prinzen folgen bis auf den jüngsten am 5. Juli dem Kaiserpaare nach England nach.

Der „Hamd. Börsehalle“ zufolge gedenkt der K a i s e r nach den Besuchen in Holland und England von Letzt nach Bergen und von dort nach Tromsø zu fahren, um in der Nähe der Insel Skirve Ende Juli dem Waifischfang beizuwohnen.

B e r l i n, 20. Juni. (Landtagschluß.) Der Wichtigkeit der heute zu Ende gegangenen Landtagsession entsprach der ungewöhnlich feierliche Schlußakt, vollzogen von dem Kaiser und König. In der Thronrede, mit welcher der hohe Herr sich an die Mitglieder der beiden Häuser des Landtags wandte, traten gebührender Maßen die Steuerreform und die Landgemeindeordnung besonders hervor. Den konservativen Agitationen gegenüber verdienten die folgenden königlichen Worte sorgsame Beachtung: „Die Durchführung der mit Ihnen vereinbarten Landgemeindeordnung wird, so hoffe ich, unter Schonung der bewährten und den Bewohnern des platten Landes liebgewordenen Einrichtungen eine lebendige Entwicklung des kommunalen Lebens sichern und das Band, welches Mein Volk mit Meinem Hause und mit Meiner Monarchie verbindet, noch fester knüpfen.“ Ganz besonders beachtenswert ist auch die dem Ausdruck der Befriedigung über das Zustandekommen des Sperrgelbgesetzes hinzugefügte Ermahnung: „Der für das Wohl Meines Volkes unerläßliche Frieden unter den Confessionen wird um so sicherer erhalten bleiben, je mehr die Ueberzeugung durchbringt, daß die zu Gunsten der Kirchen erhobenen Ansprüche auf ein mit der Stellung und den Aufgaben des Staates verträgliches Maß beschränkt bleiben müssen.“ Die Warnung vor allzuweit gehenden hierarchischen Ansprüchen ist nicht mißzuverstehen. Mit freudiger Genugthuung wird man vernehmen, daß der hohe Herr erklärte, eine Gefährdung des Friedens zu befürchten keinen Anlaß zu haben.

B e r l i n, 22. Juni. Der Reichsanz. veröffentlicht, daß der Arbeitsminister v. Maybach unter Belassung des Titels und Rangs eines Staatsministers vom Amte entbunden, sowie Eisenbahndirektionspräsident Thielen zum Minister der öff. Arbeiten ernannt ist.

B e r l i n, 22. Juni. Der Rücktritt des Botschafters in Paris Graf Münster steht jetzt fest. Als sein Nachfolger gilt (im Oktober) der kürzlich ins Ausw. Amt berufene Graf Wedel, nicht Waldersee, der früher genannt wurde.

B e r l i n, 22. Juni. Gestern stürzte hier der Ballon des Luftschiffers D a m m ab und blieb in den Telephondrähten hängen; der Luftschiffer wurde durch die Feuerwehr gerettet.

R ö n i g s b e r g, 23. Juni. Der kommandierende General des I. Armeekorps Bronsart v. Schellendorf ist gestorben. Mit ihm verliert die deutsche Armee einen ihrer ausgezeichnetsten Generale. Im Jahr 1870/71 war er einer der Vertrautesten Moltke's im Großen Hauptquartier, später war er Generalstabschef im Gardekorps, dann begleitete er das Kriegsministerium in einer allgemein anerkannten Weise. Sein Bruder ist kommandierender General in Hannover.

R ö n i g s b e r g i. Pr., 19. Juni. Ein teurer Eisenbahnzug passierte gestern unsere Stadt. Mit dem gestrigen Nachtschnellzuge von Berlin kamen zwei Eisenbahngüterwagen, enthaltend 164 Kisten mit 20 Millionen Gold und Silber in holländischer Währung, von Amsterdam hier an und wurden mit demselben Zuge weiter befördert. Den Wagen war besonderes Begleitpersonal mitgegeben worden. Die Fracht von der holländischen Grenze bis Sydtkuhnen betrug etwas über 5600 M.

S a m b u r g, 21. Juni. In dem Ringkampf, den Carl A b s mit dem Amerikaner Tom Canon auf Herausforderung des letzteren im Etablissement „Bellealliance“ gestern abend vor Tausenden von Zuschauern machte, wurde Abs nach halbständigem Ringen der Sieg zugesprochen. Der Einsatz betrug je fünfhundert Mark.

M ü n c h e n, 20. Juni. Gebirgsgewitter verursachten Hochwasser der Isar, die Heuernte Oberbayerns ist verregnet. In Oberfranken sind die Kartoffeln erfroren.

A u s B a d e n. In M ü n c h w e i e r sollte das Neben-spritzen zwangsweise eingeführt werden. Die Nebenbauer setzten sich aber mit Haden dem entgegen, sodaß die Spritzenmänner unverrichteter Dinge abziehen mußten.

R e u n t l i c h e n bei Saarbrücken, 19. Juni. Der hiesigen Volksztg. zufolge wurden gestern in dem Nachbardorfe Elversberg zwei junge Burschen verhaftet, welche einem achtjährigen K n a b e n, um ihn trunken zu machen, im Uebermaß Mengen von B r a n n t w e i n eingaben. Der übermäßige Branntweingenuß hatte den T o d des Knaben zur Folge.

S t r a ß b u r g, 22. Juni. Sängershauslotterie. Der gezojene Hauptgewinn von 10,000 Mark fiel auf Nr. 46,488, 5000 Mark auf Nr. 118,987, 1000 Mark auf Nr. 109,563 und 500 Mark auf Nr. 137,426.

Ausland.

Paris, 21. Juni. Der Temps hebt in der Besprechung der gestrigen preussischen Thronrede besonders die Stelle über den Frieden hervor als eine Bestätigung, daß der internationale Horizont wolkenlos sei. Thatsächlich sei es die beste Rede, welche man von dem Oberhaupte eines großen Staates verlangen könne.

Paris, 22. Juni. Der Siecle schreibt offiziös, Frankreich habe der russischen Regierung weder direkt noch indirekt **A l l i a n z v o r s c h l a g e** gemacht.

Paris. Der Sitz des neuen Armeekorps — des 20., das gegenwärtig geschaffen wird, soll **D i j o n** werden.

Brüssel, 22. Juni. Heute mittag kam der **G r o ß h e r z o g v o n S a x e n - C o u r t e n** in Begleitung seines Sohnes, des Staatsministers v. Tschirn u. s. w. mit Separatzug hier an und wurde derselbe auf dem Bahnhofe von **R ö n i g L e o p o l d** begrüßt und in's Schloß geleitet.

Bern, 22. Juni. In einer Zuschrift an den Bundespräsidenten erklären die Professoren Ritter und Teinayer, weder der Konstruktionsart der Brücke noch der Eisenqualität können sie bis jetzt die Schuld am Unglück bei Mönchenstein zuschreiben. Ob eine Entgleisung stattgefunden und diese den Einsturz bewirkt habe, lasse sich noch nicht sicher feststellen.

Basel, 20. Juni. Gestern erschien ein Abgesandter des deutschen Kaisers, um der Schweiz die Teilnahme des Kaisers, und der Kaiserin wegen des schweren Eisenbahnunglücks kundzugeben.

Basel, 21. Juni. (Weiteres Opfer der Eisenbahn-Katastrophe) Ein 31 Jahre alter Fellenhauer **S p a n n** von Betschal mußte letzten Dienstag mit der Feuerwehr aus dieser Gemeinde in Mönchenstein Sicherheitsdienst versehen; er faßte beim Anblick der Todten einen solchen Ekel, daß er, nach Hause zurückgekehrt, nichts mehr essen und trinken wollte. Er verfiel nachts in heftige Fieber und mußte als geistesgestört in einer Irrenanstalt versorgt werden.

Wien, 22. Juni. Die offiziöse „Montagsrevue“ erklärt, eine Frage wegen Erneuerung des Dreibundes bestehe überhaupt nicht; so lange die Gemeinsamkeit der Lebens-Interessen der drei verbündeten Großmächte vorhanden ist, wird der Dreibund fortbestehen ohne mündliche oder schriftliche Erneuerung.

Pest, 22. Juni. Einer Meldung des Pesti Naplos aus Botonya zufolge versuchten dort die durch sozialistische Arbeiter aufgereizten **F i l o s o p h e n** das Stadthaus zu stürmen. Die Gendarmen-rie gebrauchte die Feuerwaffen, 3 Personen wurden getötet; 1 tödlich, 7 leicht verwundet.

Budapest, 23. Juni. Bei den **B a u e r n a u r u h e n** in Mattonya im Stanader Komitat schossen die Gendarmen, es gab 5 Tote und zahlreiche Verwundete. Militär wurde zur Herstellung der Ordnung geschickt.

Konstantinopel. Die Verhaftung des Vandalenführers Athanasios, des Anführers beim Ueberfall des Orientzugs, wird nicht bestätigt. Athanasios oder einer seiner Leute ist in Adrianopel mit etwa 15 Mann eingedrungen und hat sich mehrere angesehenen Bürger bemächtigt, um sie fortzuführen. Sie wurden aber sofort von der Garnison verfolgt und flüchteten sich mit Hinterlassung der Gefangenen ins Gebirge. Den Gefangenen geschah nichts.

Der Times wird aus Konstantinopel gemeldet, daß in **Y e m e n** ein neues Treffen stattgefunden und die Regierungstruppen von den Aufständischen mit großem Verluste zurückgeschlagen worden seien.

Petersburg, 22. Juni. 22 Kriegsschiffe werden auf russischen Werften und außerdem verschiedene auf ausländischen Werften erbaut.

Tiflis, 22. Juni. Unweit Saljany (Gouvernement Baku) überfiel eine Bande von 17 Räubern den Postwagen mit 2 Passagieren, tötete dieselben, verwundete den Postillon und plünderte die Nachbardörfer. Eine Schwadron Kosaken wurde gegen die Räuber entsandt.

Ropenhagen, 22. Juni. Auf der Seebahnlinie zwischen Masnedund und Honeia soll heute vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ein großes Eisenbahnunglück stattgefunden haben. Nähere Nachrichten darüber fehlen noch. Um halb 2 Uhr wurde ein Hilfszug abgesandt.

London, 23. Juni. Die meisten Blätter erklären, während der Anwesenheit des Kaisers **W i l h e l m** werde endgiltig das Verhältnis Englands zum Dreibunde geregelt.

London, 23. Juni. Auf der Militär-Lokalbahn bei Chatham fand ein Zusammenstoß eines Zugs mit Gendarmen mit einem leeren Zug statt; 34 Soldaten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Zusammenstoß erfolgte an einer Kurve, durch welche die Maschinisten verhindert waren, die Gefahr rechtzeitig zu bemerken.

New-York, 20. Juni. Auf dem Dampfer „Werra“, welcher gestern hier eintraf, haben drei Tage nach der Abreise von Bremen 7 Heizer gemeutert. Nach heftiger Gegenwehr wurden dieselben von der Mannschaft in Ketten gelegt und werden nunmehr nach Bremen zur gerichtlichen Aburteilung zurückgebracht.

Der französische Gesandte **F l e i s c h** meldet aus **H a i t i**, daß Präsident Hippolyte die Grausamkeiten fortsetzt. Täglich finden neue Hinrichtungen statt.

Die chilenische Gesandtschaft erhielt folgendes Telegramm aus **P e r u**: Der Kapitän der bei den Lobosinseln ankommenden „Esmeralda“ habe wegen Mangel an Vorräten 50 Mann zur Wagnahme von Lebensmitteln gelandet. Die Behörden der Insel leisteten Widerstand und töteten die Angreifer.

A f r i k a. Der Forschungsreisende Hauptmann **R i n g** (vom württemberg. Feldartillerieregiment (29.) in Ludwigsburg) ist am 17. v. M. wohlbehalten mit seiner Expedition in Klein-Popo gelandet, um

sich nach erfolgter Ausrüstung im Auftrage der Reichsregierung in das Innere zu begeben.

Nach einer Mitteilung des **B. T.** hat Lieutenant **S i g l** am 27. Februar **T a b o r a** besetzt und mit sämtlichen Sultanen — zwei ausgenommen — Verträge abgeschlossen, durch welche dieselben ihr Land mit allen Hoheitsrechten an den deutschen Kaiser abtreten. Nach einem Privatbrief **E m i n P a s c h a**s habe dieser am 12. Februar die Reise nach Uganda angetreten.

Verstärkendes.

L h u n i n g e n, 20. Juni. Wahlcuriosum. Gestern war hier Bürgerauschuhwahl. Bis zum Mittag hatten nur 5 Wähler abgestimmt. Als durch die Ortschelle die Wähler zu weiterer Beteiligung aufgefordert worden waren, brachte es eine größere Anzahl Wähler zu stande, daß 5 Bürger gewählt wurden, die alle den Vornamen **J a l o b** führen, zudem noch **J u n g g e s e l l e n** sind und im Unterdorf an der Hauptstraße nach Thalheim so nahe beisammen wohnen, daß sie einander zum Fenster hinaus rufen können. Der Ratsdiener hat es nun bequem, dem Bürgerauschuh aus Ratshaus zu bieten, er darf sich nur auf der Straße nach Thalheim beim „Engel“ aufstellen und rufen: „Alle ledigen **J a l o b** s o l l e n a u f s R a t h a u s k o m m e n.“ Daß sich diese fünf volljährigen Junggesellen nun, nachdem sie zu solchen Ehren gelangten schleunigst **b e w e i b e n** werden, ist selbstverständlich.

M e z, 15. Juni. Aus **N i e d e r h a m** wird der „Mosel- und Nied. Btg.“ geschrieben: „Während des Hochamts am letzten Sonntag unterhielt uns unser Pfarrer von dem — edlen und angenehmen Radfahrersport. In einer schön eingeleiteten Rede gedachte er dieses Sports und bat zum Schluß seine Pfarrkinder, diese möchten ihm doch auch ein Velociped zum Geschenk machen, damit er an den Sonn- und Feiertagen, wie es andere Leute thun, in der Umgegend spazieren fahren könne. Ein kleines Opfer von 50 Pfennigen von jedem würde hierzu genügen und er hoffe, daß sich wohl niemand dagegen sträuben werde.“

Ein **S c h e u s a l**. Für Madrid steht ein Skandalprozess in Aussicht, der sein-ergleichen nicht haben dürfte. Vor vier Tagen wurde dort eine Dame der höchsten spanischen Aristokratie, die Herzogin von Castro Eniquez, Marquise de Valderas, Gräfin von Planchencia, einstige Ehrenname der Königin Isabella, verhaftet und unter Anklage gestellt, ein in ihren Diensten gemessenes 9jähriges Mädchen längere Zeit hindurch auf die grausamste Weise mißhandelt zu haben. Man hatte das beklagenswerte Opfer dieser hochgeborenen Megäre eines Morgens in einer kleinen Straße Madrids halb tot aufgefunden, den Körper über und über bedeckt mit den Spuren von Schlägen. Auf Befragen erzählte die Kleine, sie sei ihrer Herrin, der Herzogin entlaufen, weil sie die Mißhandlungen nicht mehr zu ertragen vermochte. Die Herzogin Castro-Enriquez hatte das Mädchen vorigen Januar zu St. Sebastian in ihre Dienste genommen und war mit ihr nach Madrid gereist. Die ganze 24 Stunden währende Fahrt mußte die arme Kleine trotz der grimmigen Kälte auf dem Bord des Waggonsitzes sitzen, damit man für sie keinen Platz zu bezahlen brauche! In Madrid zwang die Herzogin ihre kleine Dienerin, neben ihrem Bette zu schlafen, um sie auch in der Nacht mißhandeln zu können, wenn sie dazu „Lust bekam!“ Das herzlose Weib scheint ein psychologisch-keines Rätsel, wenn man nicht annehmen will, daß sie wahnsinnig ist. Hoch gewachsen, von großer Schönheit, mit sanften fast schwärmerischen Augen, macht sie einen ungemein sympathischen Eindruck und man würde Alles eher glauben, als daß in diesem reizvollen Körper eine so häßliche Seele wohnte! Seit zwei Jahren hat sie sich von aller Welt abgeschlossen, Niemand in ihr Haus gelassen, ja selbst die Fenster seit dieser Zeit nicht mehr geöffnet! Die Entrüstung gegen die schöne Megäre ist hochgradig, das Mitleid mit dem mißhandelten Mädchen allgemein.

— **A u c h e i n e B a l a n z.** In Welba mußte, wie die Thüringische Dorfzeitung mitteilt, im Monat Juni Kältepatanz gegeben, d. h. der Unterricht in einigen Klassen ausgesetzt werden, da die Temperatur eine zu empfindlich kalte war und es am nötigen Heizmaterial fehlte!!

— **A u f d e r R e i s e.** Reisender: „Ich habe gehört, daß auf der Alpe hier der Sonnenaufgang so prächtig zu sehen ist; ich möchte das Naturspiel gensehen. Wann geht die Sonne hier gewöhnlich auf?“ — Bauer: „Meistens in der Fruah.“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 22. Juni. (Preisnotierungen der Landesproduktbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 24 M. 50 Pf. bis 24 M. 75 Pf.

S c h n a t t h i, R., 21. Juni. Rirschenpreise 10—16 Pf. per Kilo.

R i r c h h e i m u. L., 22. Juni. (Wollmarkt.) Eister Markttag. Das gelagerte Quantum beträgt ca. 6200 Str., die Zufuhr dauert an. Vormittags 10 Uhr war noch kein Kauf bekannt. Käufer sind viele am Plage.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn
reinstwoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. à M. 1.95 Pf. p.M.
bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an
Jedermann. Burkin-Fabrik-Depôt
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.